Deutsches Reich.

Die im heutigen Hauptblatte bereits telegraphisch erwähnte Mittheilung der „Voss. Ztg." über den Gesundheitszustand unseres Kronprinzen lautet folgendermaßen: Da seit einigen Tagen in London ungünstige Berichte über das Halsleiden unseres Kronprinzen im Umlauf waren, so begab sich unser londoner Korrespondent zu Hrn. Dr Morell Mackenzie, um von ihm nähere über das Befinden des Kronprinzen zu erfahren. Hr. Dr Mackenzie ist nun zwar verpflichtet, keinerlei Mittheilungen über des Kronprinzen Krankheit zu machen, doch hat unser Korrespondent, wie er uns in einem Privattelegramm mittheilt, aus ebenso zuverlässiger Quelle folgendes erfahren:

„Das gegenwärtige Befinden des Kronprinzen ist völlig befriedigend, und es ist jede Aussicht auf eine dauernde Heilung seines Uebels vorhanden. Andererseits wird der Heilungsprozeß jedoch höchstwahrscheinlich nur langsam von statten gehen. Die Wucherung ist nicht wieder zum Vorschein gekommen, gleichwohl ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß sie noch mehrere Male zum Vorschein kommen wird, ehe eine vollkommene Heilung bewerkstelligt ist. Das beunruhigendste Symptom ist eine beständige Neigung zu erkälten oder, um es genauer auszudrücken, die frühere Neigung zu einer Kongestion der Schleimhäuchen des Kehlkopfes in verschiedenen Theilen dieses Organs. Diese inflammatorischen Anfälle dürften eine Verdickung der Stimmbänder verursachen, was, wenn derselben nicht Einhalt gethan wird, Heiserkeit erzeugt. Solche Kongestionsanfälle werden herbeigeführt, wenn man sich den Luftströmungen in abspannenden Himmelsstrichen, sowie auch den Einwirkungen einer kalten feuchten Atmosphäre aussetzt. Vorübergehende örtliche Kongestionen des Kehlkopfes entstehen auch durch zu häufigen oder zu langen Gebrauch der Stimme. Dem Kronprinzen wird demnach wahrscheinlich anempfohlen, den Herbst im Norden Italiens zuzubringen und wenn er vorher nach Berlin zurückkehrt, wird er genöthigt sein, sich des Gebrauchs seiner Stimme zu enthalten."

Die Organe des österreichischen Auswärtigen Amtes tadeln das Auftreten des Fürsten Ferdinand. Derselbe sei übel berathen, wenn er sich von der Grundlage der Verträge immer weiter entferne. Das „Fremdenblatt" erklärt, die vom Prinzen von Koburg und seinen Rathgebern eingeschlagene Richtung könne unmöglich als eine glückliche bezeichnet werden. Der Prinz befinde sich heute, die Richtigkeit der aus Bulgarien kommenden Meldungen vorausgesetzt, auf entschieden revolutionärem Boden und im Kampfe mit dem bestehenden internationalen Rechtszustande. Das Vorgehen des Prinzen könne von keiner Macht in irgendeiner Weise anerkannt werden. Dasselbe sei im Interesse der gedeihlichen Entwickelung der bulgarischen Verhältnisse aufs tiefste zu beklagen und habe allerhalben scharfe Verurtheilung gefunden. Auf diesem bedauerlichen Wege werde die bulgarische Selbständigkeit gewiß nicht gefördert werden. Die „Presse" meint, daß der Ehrgeiz des Koburgers größer sei als seine Einsicht und Besonnenheit, und nennt sein Auftreten eine Politik des Unbewußten.

Das Haupt-Kartellorgan, die „Nationalzeitung", wendet sich zwar heute in einem langen Artikel gegen diejenige Presse, welche die beabsichtigte Spiritus-Koalition mit Nachdruck bekämpft, und ihre Vorwürfe laufen in der Hauptsache darauf hinaus, daß man politisches Kapital aus der Sache schlagen wolle. Schließlich kann aber das Blatt doch nicht umhin, seinen eigenen ablehnenden Standpunkt mit folgenden gewichtigen Argumenten zu begründen:

„Wir befürchten, wie wiederholt dargelegt worden, namentlich eine Schädigung des deutschen Spiritusexports, die sich als unheilbar erweisen könnte, da nach der etwaigen Wiederauflösung der Koalition das private deutsche Exportgeschäft zerstört wäre. Sowohl deshalb, als aus allgemeineren wirthschaftspolitischen Gründen scheint uns jedenfalls eine direkte oder indirekte Patronisirung des Unternehmens durch die Regierung unstatthaft. Wie man auch sonst über dasselbe denken mag, es wird, wenn durchgeführt, die Existenz vieler Einzelner erschüttern oder zerstören; seine Entwickelung ist nicht im voraus zu beurtheilen; es kann, wenn es zu Mißbräuchen führt, das Einschreiten der Gesetzgebung erfordern. Deshalb muß die Staatsgewalt ihm gegenüber frei und unbetheiligt sein. Die Gesetzgebung trägt keine Verantwortlichkeit für die geplante Koalition; es ist nicht abzusehen, warum die Verwaltung eine solche übernehmen sollte."

Ein Kongreß der deutschen Sozialisten scheint nach der „Post" gegenwärtig in Zürich stattzufinden. Die Abgg. Singer und Grillenberger sind dort bereits eingetroffen; andere werden erwartet.

---

* Vermag sich ein rechtswidrig Angegriffener dem Angriff durch die Flucht zu entziehen, ohne dadurch nach den Anschauungen des gesellschaftlichen Verkehrslebens unehrenhaft zu handeln oder andere schutzberechtigte Interessen preiszugeben, so liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 13. Mai d. J., falls er statt zu fliehen, sich vertheidigt, eine erlaubte Nothwehr (§ 53 Str.-G.-B.) nicht vor. Wohl aber handelt er gesetzlich, wenn die Flucht unehrenhaft erscheint oder mit materiellen Schäden verknüpft sein kann und er deshalb zu seiner Vertheidigung sich wehrt bezw. zu Gegenangriffen schreitet. Entscheidend ist, daß das Gesetz, sowie dasselbe nicht blos die Person des Angegriffenen, sondern neben dem Vermögen auch dessen Ehre durch das Recht der Selbstvertheidigung hat schützen wollen, nicht hat verlangen können, daß als Mittel, dem Angriff zu entgehen, die Flucht auch dann gewählt werde, wenn dieselbe nicht ohne eigenes Opfer an berechtigten Interessen bewirkt werden kann, namentlich also, wenn sich solche nach den Anschauungen des gesellschaftlichen Verkehrslebens unter den gegebenen Umständen als schimpflich oder unehrenhaft darstellen würde. Derartigen oft schwerwiegenden Unzuträglichkeiten braucht der Angegriffene zum Vortheil des widerrechtlichen Angreifers sich nicht auszusetzen. Dabei ist selbstverständlich, daß die Flucht auch dann nicht als wirksames Mittel, sich dem Angriff zu entziehen, angesehen werden kann, wenn sie die Gefahr dieses Angriffs nicht beseitigt, vielmehr bei zu besorgender Verfolgung und ungedecktem Angriff möglicherweise noch vergrößert haben würde. ... Wie von dem Angegriffenen nicht verlangt werden kann, daß er sein vom Gesetz ihm verliehenes Schutzrecht durch Nothwehr aufgebe, wenn dasselbe auf anderem Wege nur unter Unzuträglichkeiten und unter Aufhebung anderer schutzberechtigter Interessen ersetzt werden kann, so bildet es andererseits ein wohlberechtigtes Verlangen der Rechtsordnung, daß der, wenn auch widerrechtlich Angegriffene die Abwehr des Angriffs durch einen auch seinerseits erfolgenden Verstoß gegen das Strafgesetz unterläßt, wenn das Recht auf Schutz auch ohne jedes Opfer in der angegebenen Richtung erreicht werden kann."

* Ueber die Saurgurken-Reise Déroulèdes und Gropils zur Beerdigung Katkoffs wird noch folgendes bekannt: Bis zur russischen Grenze ging die Reise ganz flott von statten, da stellte es sich aber heraus, daß die beiden großen französischen Patrioten in ihrem heiligen Eifer für die gute Sache vergaßen, ihre Pässe in die Tasche zu stecken, oder wenigstens dieselben von der russischen Botschaft in Paris visiren zu lassen. Aber wer konnte es auch vermuthen, daß ein Déroulède und ein Gropil in Rußland so unbekannt sein sollten, daß man von ihnen irgendwelche Legitimation verlangen würde? Und doch kam es so. In Rußland versteht man in Paßsachen keinen Scherz. Die beiden Herren wurden an der Grenze aufgehalten, obgleich ihre Ankunft gehörig signalisirt war. Ob diese unfreiwillige Unterbrechung ihrer Reise auf höheren Befehl veranlaßt wurde oder nicht, wollen wir ununtersucht lassen, genug an dem, das Hin- und Hertelegraphiren wegen der Konstatirung der Identität nahm so viel Zeit in Anspruch, daß die Beerdigung Katkoffs schon längst vorüber war, als die beiden Abgesandten der Patriotenliga in Moskau ankamen.

△ **Wilhelmshaven**, 18. Aug. In weiterer Ausführung der Allerh. Kabinets-Ordre vom 21. Aug. 1883 hat der Chef der Admiralität folgendes bestimmt: 1) Am 1. Okt. d. J. ist bei jeder Matrosen-Division eine 5. und 6. Stamm-Compagnie zu bilden. 2) Zur 1. Abtheilung gehören fernerhin die 1., 3. und 5. Comp., zur 2. Abtheilung die 2., 4. und 6. Stamm-Compagnie. Die jetzigen 2. und 3. Compagnien haben ihre Nummern zu tauschen. 3) Die weiteren Anordnungen zur Durchführung dieser Maßregel treffen die Commandeure der Matrosendivisionen derart, daß am nächsten allgemeinen Rekruteneinstellungstermin ihre Durchführung abgeschlossen ist. Ferner hat der Chef der Admiralität bestimmt, daß die telegraphischen Meldungen der Führer der Ablösungstransporte über Ankunft und Abgang aus den angelaufenen Zwischenhäfen in Zukunft fortfallen sollen.

Halle, den 19. August.

— In der sog. Rathsstube fand heute unter Vorsitz eines Kommissars der königl. Regierung zu Merseburg, des Hrn. Reg.-Assessors Dr Diderichs, ein Termin statt, betr. das Enteignungsverfahren in Bezug auf ein kleines Grundstück des Kfm. Karl Aug. Funke in der „Halle" bezw. „An der Marienkirche". Es erfolgte eine Lokalbesichtigung seitens der Betheiligten und der Sachverständigen, als welche die Herren Maurermstr. Kuhnt und Köhler anwesend waren. Eine Einigung ist dem Vernehmen nach nicht erreicht worden.

— Zur Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung betr. die versuchsweise Einleitung von Fäkalien in den Thorstraßenkanal theilen wir noch mit, daß dieselbe am Anfangspunkte des Thorstraßenkanals, dort, wo die Lindenstraße und der Steinweg in die Thorstraße münden, stattgefunden hat. Aus einem bereitstehenden Kloakenwagen (Tonnenystem) wurden vermittelst eines Schlauches in ein Faß frische Exkremente, welche aus der in der Herrmannstraße belegenen Volksschule herbeigeschafft worden waren, übergeführt und durch eine Zerkleinerungsmaschine mit den flüssigen Ausscheidungen in flüssigen Zustand versetzt und sodann mittels Schlauches in den geöffneten Einsteigeschacht abgelassen. Wie uns mitgetheilt wird, hat dieser Versuch bereits günstige Ergebnisse geliefert. Das nach einer Stunde aus dem Klärbrunnen entnommene Wasser soll ziemlich klar gewesen sein.

— Wir erhalten Kenntniß von einer bemerkenswerthen Berufung für unser Stadttheater, nämlich der eines Vortragsmeisters, als welcher, nach einer gestern abgeschlossenen Vereinbarung Hr. Franz Deutschinger, bisheriger Direktor der Stadttheater in Mainz, Augsburg 2c. in den Verband des hiesigen Stadttheaters eintritt. Mehrfach war schon früher von dieser Berufung die Rede, doch war die bezügl. Nachricht verfrüht, da der amerkanische Direktor Conried mit Hrn. Deutschinger für eine Rundreise unterhandelte. Der Antrag des hiesigen Stadttheaters, nach welchem Hr. Deutschinger nicht nur als Vortragsmeister und Oberregisseur, sondern auch als stellvertretender Direktor eintreten soll, bestimmte Hrn. Deutschinger vor seinem Uebertritt an das Barnay'sche Theater in Berlin, für welches er in der nächsten Spielzeit gebunden, eine liebenswürdige Thätigkeit in Halle anzunehmen. Seit Laube, welcher das Institut der Vortragsmeister für sein größeres Theater einführte, hat wohl noch kein Theater für diese Stellung ein besonderes Engagement getroffen. Und dem hallesches Theater wird somit hierin zunächst dieselbe Kraft dienstbar sein, die Ludwig Barnay von 1888 an auf vier Jahre für sein neu zu begründendes Schauspielhaus berufen hat.

— Die gestrige Vorstellung im Viktoriatheater brachte eine Neuheit: „Der Bauernbaron," Volksstück mit Gesang von Franz Hilpert, das, wie dieser Tage schon mitgetheilt, auf der plagwitzer Sommerbühne seine erste Aufführung mit glücklichem Erfolge gehabt und sich lebensfähig erwiesen hat. Hier hatte die vorhergegangene Ankündigung des neuen Stückes sich für den Theaterbesuch sehr wirksam erwiesen, wie das starkgefüllte Haus erkennen ließ; auch begegnete der Inhalt der Neuheit, noch mehr aber die Darstellung einer sehr beifälligen Aufnahme seitens des zahlreich erschienenen Publikums. Was das Stück betrifft, so besteht dasselbe aus einer dramatisirten Dorfgeschichte, deren Handlung im bairischen Oberlande spielt und, wie das den Volksstücken eigen, im ganzen sehr einfacher Natur ist, dabei jedoch des tragischen Charakters nicht entbehrt und durchaus lebenswahre Begebenheiten voll heiterer wie rührseliger Momente vorführt. Der Stoff ist übrigens zeitgemäßer Art, der noch nicht allzu lang verflossenen Gründerzeit mit ihrem Krach entnommen und vom Verfasser geschickt verarbeitet. In Bezug auf die Darstellung ist vor allen Mitwirkenden Hrn. Heimerdinger als Großbauer Hofinger ausgezeichnetes Spiel nachzurühmen, wie ihm auch die treffliche Inscenirung zu danken ist. Ihm ebenmäßig zur Seite stand Frl. Schwarz als sein Weib Katharina, die ihren „Akten" so trefflich zugunsten des Liebesverhältnisses ihrer beiden Töchter zu bereden versteht und ein kreuzbraves Gemüth besitzt; Frl. Schwarz wie Hr. Heimerdinger bemeisterten auch am vorzüglichsten den Dialekt des Ortes der Handlung, was auch von Hrn. Komiker Hanisch zu sagen, der die Rolle des reichen Krautbauernsohnes mit besten erheiternder Einfältigkeit, kurzum das Muster eines „dalketen Buam", ganz ausgezeichnet durchführte und wie jene ersterwähnten Spieler wohlverdienten Beifall und Hervorruf erntete. Gleiche Auszeichnung ward auch Frl. Flachsland als Afra, des Großbauern Tochter, für ihr sympathisches Spiel und Vortrag einiger ansprechender Lieder zuteil, auch Hrn. Hanisch's gelungenes Couplet „Nach Afrika, nach Kamerun", fand höchst beifällige Aufnahme. Der Träger der Titelrolle, Hr. Sylge, hatte nur eine ganz kurze Scene ohne weitere Bedeutung und ein Gast, Hr. Max Schwarz vom Stadttheater zu Mainz, fand in seiner wenig bedeutenden Rolle des reichen Krautbauern nicht genügend Gelegenheit, sein offenbar schönes Talent zur Geltung zu bringen; wir hoffen, dem Künstler in hervorragenderen Rollen zu begegnen. Die Vertreter der Nebenrollen thaten ihr Möglichstes zum Gelingen des Ganzen; das Publikum zeigte sich sehr lebhaft angeregt und dankbar für das Gebotene und es dürfte das Stück wohl noch weitere Erfolge erringen. Störend war gestern die oft allzu hörbare Mitwirkung des unsichtbaren Geistes im Souffleurkasten und im Zuhörerraum das ganz unmotivirte Lachen einiger anscheinend Blasirter bei unpassender Gelegenheit. Heute findet eine Wiederholung des „Bauernbaron" statt.

— Die für den Schiffahrtsverkehr seit Jahren erwünschte Verbesserung der Einfahrt in den gimritzer Oderschleusengraben durch Beseitigung des Stauwerks vor der Steinmühle und Absperrung des Wasserlaufes zwischen dem Mühlgraben und der Schiffssaale oberhalb der gimritzer Schleuse, dort wo jetzt die sog. Dreierbrücke neu gebaut wird, ist wieder in weite Ferne gerückt. Anfang dieses Jahres glaubte man das Ziel erreicht zu haben, als seitens des hiesigen Magistrates mit der königl. Regierung Verhandlungen wegen Verkaufes der Steinmühle zum Abbruch gepflogen wurden. Diese Verhandlungen scheinen aber nicht zum Abschluß gekommen zu sein, denn die jüngste Nummer des Regierungsamtsblattes giebt bekannt, daß die Pachtung der königlichen Domäne Giebichenstein mit der Steinmühle dem bisherigen Pächter Hrn. Oberamtmann Nagel auf einen weiteren Zeitraum von 18 Jahren übertragen sei. So lange nun die Steinmühle bei der Domäne belassen wird, kann auch das kleine Wehr oberhalb der Dreierbrücke nicht beseitigt werden. Der Pachtvertrag soll jedoch die Bestimmung enthalten, daß der Betrieb der Steinmühle jedes Jahr gekündigt werden kann.

— In der Frauen-Industrieschule von Frl. E. Wildhagen hier wird im Oktober d. J. die auch in Deutschland bereits rühmlichst bekannte Frau Sara Raßmussen aus Kopenhagen einen Normal-Klöppelkursus einrichten. Die Kunst des Spitzenklöppelns ist zwar schon uralt, wurde aber bisher nur in gewissen Bezirken ausgeübt und hat sich erst in letzter Zeit durch die Bemühungen der genannten Dame verallgemeinert. Die von Frau Raßmussen erreichten Verbesserungen der Arbeitsgeräthschaften, sowie Ausbildung einer rationellen Lehrmethode haben viel dazu beigetragen, dieser angenehmen Arbeit immer mehr Freunde zu erwerben.

— In einer gestern abend im Café David stattgefundenen Versammlung des Hallescher Schützenbundes wurde zunächst das in diesen Tagen stattfindende Königsschießen des Bundes nochmals besprochen. Alsbald nach diesem Feste soll eine Versammlung stattfinden, in welcher die für das im nächsten Jahre bekanntlich hier stattfindende Mitteldeutsche Bundesschießen erforderlichen Ausschüsse gewählt werden sollen. In der gestrigen Versammlung lag bereits eine von den Architekten Herren Brumme und Fahro hier entworfene Zeichnung für die Bauten auf dem Festplatze in den „Pulverweiden" aus, die sehr beifällig beurtheilt wurde. Danach ist der Hauptzugang zu dem Festplatze bei der kleinen Brücke auf dem Wege zur „Goldenen Egge" gedacht. Nachdem man den Gabentempel passirt, würde man zu der Festhalle gelangen, deren Rückseite der Saale zugekehrt ist. Die Schießstände, mit Entfernungen von 300, 175 und 70 m (letztere sind Jagdscheiben), liegen nach Süden nach der kleinen Saale zu und die Schutzvorrichtungen würden in deren Nähe zu errichten sein. Vor dem Haupteingange längs der Zugangsstraße (nach dem Holzplatze) sollen Zelte zur Belustigung des Publikums Aufstellung finden. Man hofft, daß bis zu dem Feste eine Straßenbahnlinie vom Markte aus durch die neuen Straßen der „Halle" nach der Mansfelderstraße bis zur Elisabethbrücke führen wird, um so den Besuch des Festplatzes zu erleichtern. Weiter besteht die Erwartung, daß bis dahin die Erwerbung des St. Andreas-Gottesackers in Glucha seitens der Stadt erfolgt und damit die Anlegung einer Fähre über die Saale nach den Pulverweiden erleichtert ist.

— Eine ähnliche Veranstaltung wie die anläßlich der Anwesenheit des 4. Jäger-Bataillons in Aussicht genommene, von der wir gestern berichteten, wird auch für die in der nächsten Zeit hier einquartierten Angehörigen des Magdeb. Inf.-Regiments Nr. 27 getroffen. Der hiesige Verein ehemaliger 27er und der Kriegerbund des Bezirks Halle veranstalten nämlich am 2. Sept. im Neuen Theater einen patriotischen Fest-Kommers, an dem sich mit Genehmigung des Commandeurs der 27er, Hrn. Oberst v. Tippelskirch, der auch sein Erscheinen zugesagt hat, das Offizier- und Unteroffiziercorps sowie auch die Regiments-Avancirten betheiligen werden. Die Kapelle des 27er Regiments führt den musikalischen Theil der Festlichkeit aus. Alle ehemaligen Kameraden des Regiments sind als Theilnehmer natürlich willkommen.

— Die Zwischenzeit, während welcher unsere Regimentskapelle mit dem Regiment zu den Herbstübungen von hier abwesend ist, dürfte uns reichlichen Ersatz an Militär-Konzerten seitens fremder, z. Th. hier gastirender, z. Th. hier einquartierter Regimentskapellen bringen. Nachdem wir gestern bereits ein solches seitens der Kapelle des 1. Sächs. Husaren-Regiments angekündigt, folgt für den Sonntag schon ein weiteres in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein, woselbst vom Nachmittag bis zum Abend die Kapelle des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72, unter Leitung des königl. Musikdirektors Hrn. Wendt, konzertirt.

— Auf der mit dem eben beendeten Verbandstage der deutschen Bäckerinnungen in Dresden verbundenen internationalen Ausstellung von Bedarfsartikeln und Erzeugnissen der Bäckerei, Konditorei 2c. ist insbesondere auch die hallesche Industrie stark vertreten gewesen. Ein vollständiger Bericht über die Preisvertheilung liegt uns noch nicht vor, doch ist uns bereits bekannt geworden, daß der für die beste Teigtheilmaschine ausgesetzte einzige Ehrenpreis, bestehend in zwei prächtigen Tafelkandelabern, auf ein hallesches Ergebniß, eine Maschine der Firma F. Herbst & Comp., entfallen ist. Außerdem wurde derselben Maschine die königl. sächsische Silberne Staatsmedaille zuerkannt.

— Es werden uns folgende Besitzwechsel von Grundstücken bekannt: Das bisher C. Grünewald'sche Haus Gr. Schlamm 1 ist (für 33,000 M.) an Hrn. W. Uehlein, das Uehlein'sche Grundstück Kl. Sandberg 7 (für 15,000 M.) an Hrn. Karl Deparade, das bisher Günther'sche Grundstück Königstr. 33 (für 66,000 M.) an Hrn. Kfm. Alwin Kirsten, das bisher Löther'sche Grundstück Merseburgerstr. 10 (für 42,000 M.) an Hrn. Cigarrenfabrikant Lauenroth verkauft.

— Beim Abfeuern von Böllerschüssen auf dem Schützenfeste zu Sachsa drang einem Polizeibeamten infolge vorzeitigen Losgehens des Böllers die Pulverladung in das Gesicht, wodurch namentlich eine erhebliche Verletzung des rechten Auges hervorgerufen wurde, sodaß der Mann in die hiesige königl. Klinik gebracht werden mußte.

— Der Fuhrmann B. aus Giebichenstein hat sich seit einigen Tagen von seiner Familie entfernt. Nach einem von ihm herrührenden, auf der Ziegelwiese gefundenen Briefe hat er den Tod in der Saale gesucht.

— Beim Weizenmähen in Flur Bennewitz im Saalkreise fand ein Arbeiter am Montag die Ueberreste des Leichnams eines neugeborenen Kindes. Es waren nur noch der Schädel und die Knochen der Arme, Beine und Rippen vorhanden. Bekleidet war das Gerippe mit einem leinenen Hemdchen.

— In einem von einem hiesigen Fleischer geschlachtenen Schweine wurden gestern durch den Fleischbeschauer Stemmler Trichinen gefunden. Das Fleisch wurde unter polizeilicher Aufsicht auf der Abdeckerei für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht.

— Mitheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* Die Zahl der auf den neun preußischen Landesuniversitäten Studirenden war in dem jetzt zu Ende gegangenen Sommerhalbjahr größer als in einem der vorausgegangenen Semester. Sie betrug nämlich 13,573 gegen 13,505 im Wintersemester 1886/87, 13,106 im Sommersemester 1886, 13,295 im Wintersemester 1885/86, 12,823 im Sommer 1885, 12,937 im Winter 1884/85, 12,548 im Sommer 1884 und 12,465 im Winter 1883/84. Beachtenswerth ist, daß die Zahl der Studirenden auch etwas größer war, als im voraufgegangenen Wintersemester.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870820042/fragment/page=0001

während sie sonst gewöhnlich im Sommer abnimmt, weil viele Studirende nach süddeutschen Universitäten gehen. Die meisten Studirenden hat Berlin, nämlich 4654, also mehr als 1/3 der Gesammtzahl; im korrespondirenden Sommersemester ꝛc. v. J. studirten daselbst nur 4434, sodaß die Zunahme also 220 oder 5 Proz. beträgt. Demnächst folgten Halle mit 1529 (1486 1598), Breslau mit 1466 (1425), Bonn mit 1323 (1293), Greifswald mit 1115 (1016), Göttingen mit 1108 (1076), Marburg mit 1009 (939), Königsberg mit 862 (871) und Kiel mit 567 (534). Eine Abnahme zeigten also nur Breslau und Königsberg, während Greifswald, Marburg und Kiel die erhebliche Zunahme aufweisen. Von den einzelnen Fakultäten zählte die evangelisch-theologische 2802 Studirende, die katholisch-theologische 291, die juristische 2146, die medizinische 3872 und die philosophische 4462. Im Vergleich zum Sommersemester vorigen Jahres hat zugenommen die Zahl der evangelischen Theologen um 164, die der Juristen um 269, die der Mediziner um 105, während die der Philosophen um 70 und die katholischen Theologen um 1 abgenommen haben. Die meisten evangelischen Theologen zählt Berlin, nämlich 669 (1886 606), dann folgen Halle mit 610 (616), Greifswald mit 383 (357), Marburg mit 256 (193), Göttingen mit 255 (247), Königsberg mit 213 (214), Breslau mit 165 (181), Bonn mit 159 (133) und Kiel mit 71 (61). Katholisch-theologische Fakultäten haben nur Breslau mit 182 (1886 195) und Bonn mit 109 (97) Studirenden. Außerdem giebt es aber auf der Akademie zu Münster 344 Studirende dieser Fakultät. Juristen zählt Berlin 1006 (1886 887), Bonn 273 (264), Breslau 217 (200), Göttingen 181 (149), Halle 127 (101), Königsberg 114 (112), Marburg 114 (77), Greifswald 74 (58) und Kiel 40 (29). Die Zahl der Juristen hat also auf allen Universitäten zugenommen, trotz der ungemein großen Ueberfüllung, die bekanntlich in Preußen gerade bei der Justizverwaltung sich bemerkbar macht. Von den Medizinern studirten 1149 (1886 1175) in Berlin, 528 (461) in Greifswald, 390 (391) in Breslau, 371 (349) in Bonn, 330 (329) in Halle, 303 (300) in Marburg, 292 (261) in Kiel, 270 (267) in Königsberg und 248 (231) in Göttingen. Die Zahl der Philosophen ist ebenfalls in Berlin am größten; hier studirten 1839 (1886 1766); dann folgen Halle mit 462 (472), Breslau mit 452 (458), Göttingen mit 424 (446), Bonn mit 420 (450), Marburg mit 336 (369), Königsberg mit 235 (218), Kiel mit 164 (183) und Greifswald mit 130 (140). Die Zahl der Philosophen hat also auf allen Universitäten mit Ausnahme von Berlin abgenommen. In Münster studirten außerdem noch 170 Philosophen.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Der Südamerika-Reisende Ricardo Rohde, welcher im Auftrage des kgl. Museums für Völkerkunde und Karl Hagenbeck's Forschungsreisen nach Patagonien unternommen hatte, begiebt sich im Dienste der Neu-Guinea-Compagnie nach Finschhafen, Kaiser Wilhelms-Land. Herr R., der in dieser neuen Kolonie die Stellung eines deutschen Stationsbeamten bekleiden wird, nimmt vier Schiffszimmerleute mit sich.

— Zwei unbekannte Lieder von Schubert sind in Engelsberg aufgefunden worden. Eduard Kremser, der Direktor des Wiener Männergesangvereins, befand sich, wie man aus Wien schreibt, bei dem Bürgermeister Klement in Engelsberg, und dieser zeigte Hrn. Kremser viver Schubert-Manuskripte vor, damit er ihre Echtheit konstatire; Kremser konnte sie nicht nur als echt anerkennen, er fand sogar, daß zwei von ihnen noch ganz unbekannte Lieder Schuberts seien; eines war die erste Niederschrift des Shakespeare'schen Ständchens („Horch, horch, die Lerch' im Aetherblau"), die zahlreiche Abweichungen von den heutigen Ausgaben aufweist, und das Bruouillon von „An Sylvia."

— Hans v. Bülow hat nun dauernd seinen Wohnsitz in Hamburg genommen. Der Künstler wird außer den 30 Opern-Vorstellungen im hamburger Stadttheater die berliner philharmonischen Konzerte, die Wolff'schen Abonnement-Konzerte in Hamburg und einen Theil der bremer Abonnement-Konzerte dirigiren. Als Pianist wird Herr v. Bülow nur selten, und zwar in den hamburger Abonnement-Konzerten, spielen.

— Von R. Eisenschmidt's Verlagsbuchhandlung in Berlin W., Kurfürstenstr. 12, ist soeben ein „Alphabetisches Verzeichniß der von der Königlich Preußischen Landes-Aufnahme herausgegebenen (und von gen. Verlag debitirten) Kartenwerke" herausgegeben worden. Dasselbe ist für alle Karteninteressenten von großem Werthe und wird auf Wunsch gratis und franko geliefert.

Gerichtsverhandlungen.

ms. Kassel, 18. Aug. Eine bemerkenswerthe Rechtsfrage beschäftigte die hiesige Strafkammer, nämlich die Art der Besteuerung des Verkaufs von Cognac in Flaschen. Wohl sämmtliche Weinhändler Deutschlands führen neben ihren Weinen auch Cognac, Arac und Rum in versiegelten bezw. verschlossenen Flaschen, wofür bisher eine besondere Konzession nicht erforderlich war. Neuerdings aber geht die Regierung von der Ansicht aus, daß Cognac und Arac ꝛc. auch Brennereiprodukte seien und nicht zum Weinhandel gehören, weshalb für ihren Verkauf besondere Konzession eingeholt werden müsse. Die hiesige alte Weinfirma N. Gundlach, welche bisher stets Cognac ohne besondere Konzession geführt hat, wurde infolgedessen wegen Gewerbesteuer-Kontravention in Anspruch genommen und die Inhaber, Gebr. N. & H. Scholl, sind vom Schöffengericht verurtheilt worden, jedoch nicht wie beantragt zu 36 M., sondern nur zu je 3 M. Das Schöffengericht sprach nämlich die Angeklagten von der Beschuldigung frei, die Anmeldung zur Steuer unterlassen zu haben. Auf ausdrückliche Anordnung der Regierung erhob der Amtsanwalt Berufung und auch der Erste Staatsanwalt erklärte, daß er grundsätzlich nicht von dem Antrage auf Schuldigsprechung abgehen könne. Die Strafkammer verwarf nun zwar die Berufung, gab aber auch dem Antrage auf Freisprechung nicht statt, obwohl beide Angeklagte beweislich wahr machten, daß sie keine Kenntniß davon gehabt, noch je von der Steuerbehörde dazu aufgefordert worden, eine besondere Konzession für den Handel mit Cognac einholen zu müssen. Die Strafkammer nahm eben auch an, daß der Cognac besonders steuerpflichtig sei, weil er ein Brennereiprodukt und sonach unter das Branntweinsteuergesetz falle. Wie wir hören, wird in allen hezüglichen Fällen gegen alle nicht verurtheilenden Erkenntnisse der ersten Instanz grundsätzlich auf höhere Anordnung Berufung eingelegt, um ein Urtheil höchster Instanz zu erzielen.

Provinzial-Nachrichten.

-oo **Eisleben**, 18. Aug. In der Nacht zum 13. d. wurde im Geschäftszimmer der Kochhütte bei Helbra ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dem Aufsichtsbeamten gehörige Kleidungsstücke im Werthe von ca. 150 M. entwendet. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen, nachdem er das vor dem Fenster befindliche Eisengitter gewaltsam zerbrochen hatte. Der Verdacht lenkt sich auf einen Bahnarbeiter und dürfte nach den bisherigen Ermittelungen begründet sein.

— Die Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt hat zur Entfaltung einer regeren Thätigkeit an verschiedenen Stellen um Geldzuwendungen nachgesucht und darauf u. a. von Sr. K. K. Hoheit dem Kronprinzen aus dem Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Fonds 1000 M., vom preuß. Ministerium des Innern 300 M., vom anhalt. Staatsministerium 100 M., von einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 100 M., vom Landes-Direktor der Provinz 50 M. erhalten. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft ist erheblich gewachsen. Die Jahresversammlung wird Anfang Oktober d. J. in Erfurt gehalten.

Vermischtes.

sch. [Schachturnier.] Berlin, 18. Aug. Heute vormittag zu Beginn der 6. Runde, wurden die Turnierthellnehmer durch die Nachricht überrascht, daß Hr. Kredorf aus Gesundheitsrücksichten, da das Turnierspiel ihn zu sehr anstrengte und aufregte, vom Kampf zurücktrat. Es wurden ihm deshalb die gestern mit Cordel begonnene Partie — in der er übrigens auf Verlust stand, nachdem er freilich in einem früheren Stadium ein mit Damenopfer beginnendes, etwa achtzügiges Matt übersehen bezw. nicht durchschaut hatte — sowie auch die noch nicht gespielten Partien gegen Caro, Harmonist und Dr Lasker als verloren und den Gegnern als gewonnen angerechnet. Im Spiel selbst gewann Schallopp gegen Dr Lasker, während Cordel von Harmonist, Rothländer von Dr Simonson geschlagen wurde. Am Nachmittag wurde eine Berathungspartie gespielt, in welcher Caro, Cordel und Dr Lasker die weißen, Harmonist, Heyde und Dr Lasker die schwarzen Steine führten. Aus der Turnierkasse war für diese Partie ein Preis von 50 M. ausgesetzt, welcher von der anziehenden Partei erstritten wurde. Es war dies die erste Schlappe, welche Harmonist in den gegenwärtigen Kämpfen erlitt. — Nachstehend eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Turniers; die durch den Rücktritt Kredorf's als gewonnen bezw. verloren angerechneten Partien sind durch einen beigefügten Stern (*) bezeichnet.

Namen	Caro	Cordel	Harmonist	Heydorf	Dr. Lasker	Rothländer	Schallopp	v. Scheve	Dr. Simonson	Gewonnen	Verloren	Spielt jetzt gespielt	Noch zu spielen
Caro	—	1	1*		1	0	1			4	1	5	3
Cordel	0	—	0	1*	1/2	0				1½	3½	5	3
Harmonist		1	—	1*	1	1½	1	1		6½	1/2	7	1
Kredorf (Krefeld)	0*	0*	0*	—	0*	1/2	0	0		1/2	7½	8	—
Dr. Lasker			0	1*	—	1	0	0	1	3	6	9	2
Rothländer (Penzlin)	0	1/2	0	1/2	0	—		1	0	1	5	6	2
Schallopp	1	1½	1	1			—		1	4½	1/2	5	3
v. Scheve	0		0	1	1			—	1	3	2	5	3
Dr. Simonson			0	1	0	1		0	—	2	3	5	3

— [Zur Sonnenfinsterniß vor 36 Jahren] wird dem B. T. noch geschrieben: Ich war am 29. Juli 1851 wohlbestallter Oberschulcandidat des Altstädtischen Gymnasium in Königsberg, befand mich aber, da die Hundstagsferien noch nicht beendet waren, auf dem Gute meines Vaters. Das wunderbare Schauspiel beobachtete ich von einem inmitten eines malten Parkes ziemlich freistehenden kleinen Hügel. Es war ein prachtvoll klarer Tag, die zahlreichen Sangvögel auf den Bäumen und in den Hecken zwitscherten und sangen ihre lustigen Weisen. Doch wie mit einem Schlage verstummte der Gesang der bunten Vogelwelt, als sich die Mondesscheibe vor die Sonne schob. Ein namenloses Gefühl der Bangigkeit schien die vor einer Minute noch so munteren Sänger zu überkommen, ängstlich flatterten oder hüpften sie von Zweig zu Zweig, da vereinzelte Klagetöne ausstoßend. Nur die allezeit dreisten Spatzen ermannten sich schon nach einigen Sekunden und begannen in ihrem Jargon das merkwürdige Naturereigniß zu besprechen, aber auch der Ton dieser Diskussion hatte etwas Fremdartiges, man konnte aus demselben ganz deutlich das Staunen und die Verwunderung der kecken Gesellen vernehmen. Als die Verfinsterung eine totale geworden war, verstummte jeder Laut der Vogelwelt; die Tauben waren längst schon in ihren Schlag gehuscht, die Finken, Meisen, Amseln ꝛc. kauerten sich zusammen, als ob sie etwas Schreckliches gewärtigten, selbst den Spatzen verging die Lust am Diskutiren. Als sich die Sonne wiederum zu zeigen begann, belebte sich allmälig wieder der Park: abermals waren die Spatzen die beherztesten, sie ertönten, anfangs schüchtern, dann immer lauter die Konversation. Nach und nach folgten die anderen Sänger und als die Sonne wieder in ihrem alten Glanze strahlte, da schmetterten sie ihre lustigen Lieder in die Lüfte, als wollten sie dem Schöpfer danken, daß er das alles belebende Gestirn der Erde wiedergeschenkt habe.

— [Bezüglich der Hinterlassenschaft Katkoff's] hört die N.-Z. von unterrichteter Seite, daß sie etwa 500,000 Rubel betragen hat. Es ist das für einen Journalisten gewiß ein ansehnliches Vermögen, doch hatte man Katkoff während seines Lebens auf mindestens das Zehnfache geschätzt. Sein Haushalt kostete ihm jährlich über 100,000 Rubel und für milde politische Zwecke gab er nicht unter 25,000 Rubel des Jahres aus. Man nimmt an, daß er in industriellen Unternehmungen in der letzten Zeit sehr große Summen eingebüßt hat.

— [Josefine Wessely.] Der Leichnam der Hofschauspielerin Josefine Wessely ist, wie dem „N. W. Tgbl." aus Karlsbad gemeldet wird, obducirt worden und das Ergebniß der Sektion hat kein klares Bild der Todesursache ergeben. Aus diesem Grunde wurde ein Stück der Leber zur pathologisch-anatomischen Untersuchung nach Wien gesandt.

— [Dr Mezger] hat sich entschlossen, in Amsterdam zu bleiben. Der berühmte Massage-Arzt, der sich kürzlich nach Wiesbaden begeben hatte, um die Verhandlungen wegen der Leitung des projektirten Sanatoriums persönlich zu führen, schreibt einem amsterdamer Blatte folgendes: „Was soll ich sagen? Meine Vaterlandsliebe siegte, denn schon am ersten Tage fühlte ich, daß ich, wie schön auch in Wiesbaden die Natur, dort doch nicht würde leben können. Die Pläne für das Sanatorium waren großartig, die Anerbietungen fürstlich. Die Autoritäten waren alle sehr herzlich und zuvorkommend; alle wünschten mir das Leben dort angenehm, wünschten mich Amsterdam vergessen zu machen, aber nichtsdestoweniger war mein Entschluß gefaßt, mein Vaterland nicht zu verlassen.

— [Personalnachrichten.] In Breslau ist am Mittwoch infolge von Altersschwäche, fast 76 Jahre alt, der frühere Prorektor am dortigen Elisabeth-Gymnasium, Prof. Dr Ludwig Kambly, gestorben. Kambly's Name ist in ganz Deutschland bekannt; an der Mehrzahl der höheren Lehranstalten Preußens sind seine mathematischen Lehrbücher eingeführt. Sein Lehrbuch der Planimetrie hat fast 70 Auflagen erlebt. Außerdem hat er ein Kompendium der Physik verfaßt, das weite Verbreitung fand.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Hannover, 18. Aug. Die zahlreich besuchte Generalversammlung des braunschweig-hannoverschen Zweigvereins für Rübenzuckerfabrikation erklärte sich gegen die Bedingungen des Deutschen Raffinerie-Vereins und wählte einen Ausschuß, wozu die übrigen deutschen Zweigvereine eingeladen werden, zur Aufstellung neuer Bedingungen für den Rohzuckerhandel.

— Lothringer Eisenwerke. Am 17. d. fand in Berlin eine Versammlung der dortigen Aktionäre statt behufs Verständigung und gemeinsamer Stellungnahme zu der auf der Tagesordnung der am 22. d. in Frankfurt a/M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung. Es handelt sich darum, eine Hypothekenschuld von 2½ Millionen Mark und Buchschulden von ca. 300,000 M. durch Aufnahme einer neuen Prioritätsanleihe in Höhe von 2,800,000 M. abzulösen. Den Aktionären soll das Recht eingeräumt werden, durch Nachzahlung von 100 M. pro Aktie eine neue Stammprioritätsaktie zu beziehen. Mit Recht wurde es in der Versammlung bemängelt, daß die Verwaltung zur Sanirung des Unternehmens die Aktionäre zu Nachzahlungen von ca. 400,000 M. auffordert, ohne einen Status vorzulegen. Allerdings soll das Werk seit einiger Zeit wieder mit Gewinn arbeiten, allein den Aktionären fehlt jede genauere Kenntniß darüber. Deshalb wurde mehrfach der Wunsch ausgesprochen, daß die am 22. d. stattfindende Generalversammlung vertagt und in etwa drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen werde, vorher aber eine Bilanz den Aktionären vorgelegt werden möge, nach welcher sie sich schlüssig machen könnten, ob sie die Nachzahlung leisten wollen oder nicht. Der Einberufer der Versammlung, Hr. Friedmann, wurde mit dem Mandate betraut, in der frankfurter Versammlung am 22. d. in diesem Sinne zu wirken und zu beantragen, daß die den Besitzern der neu zu treirenden Stammprioritätsaktien einzuräumenden Rechte genau präzisirt werden.

— **Konvention der deutschen Formeisenwerke.** Die am 17. d. in Aachen a. d. Mosel versammelt gewesenen Vertreter der deutschen Formeisenwerke haben beschlossen, von einem Preisaufschlag, welcher wohl durch die anhaltende starke Nachfrage bei vorhandenen Vorrath, sowie nach dem Vorgehen der Stadeiten-Werke berechtigt gewesen wäre, abzusehen, um einerseits der in so erfreulicher Weise fortschreitenden Verwendung des Formeisens zu Bauzwecken in keiner Weise Eintrag zu thun, andererseits um einmerter Ueberproduktion vorzubeugen.

* Dortmund, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalversammlung der Gesellschaft für Stahlindustrie in Bochum beschloß eine Dividende von 12 Proz. für die Aktien Litt. A. und 15 Proz. für die Aktien Litt. B., sowie die Kündigung der 6prozentigen Obligationen und die Aufnahme einer neuen Anleihe zu niedrigerem Zinsfuße.

Hallescher Zuckerbericht vom 19. Aug.

Rohzucker. Die Tendenz des Marktes war in dieser Woche durchgehends fest. Seitens inländischer Raffinerien trat theilweise Bedarfsfrage auf, und vermochten verkaufsgeneigte Fabriken ca. 0.50 M. höhere Preise zu erzielen. Umsatz 9000 Sack.

Raffinirter Zucker verkehrte auch in dieser Woche in sehr ruhiger Haltung und konnten gem. Zucker ihren vorwöchentlichen Preisstand nicht voll behaupten.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granulatedzucker, einschl.		M.	—,— —,—
Krystallzucker, I., einschl. über 98 %		„	—,— —,—
do. II., „ „ 98 %		„	—,— —,—
Kornzucker 96 % ausschl.		„	44,70 —,—
do. 95 % „		„	—,— —,—
do. 94 % „		„	—,— —,—
Rendement 88 % „		„	—,— —,—
Nachprodukte 75 % Rendem. ausschl.		„	33,00—36,60

Raffinirter Zucker.

Bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein, ausschl.		M.	—,— —,—
do. fein,	„	„	57,50 —,—
Melis ffein,	„	„	—,— —,—
do. mittel,	„	„	—,— —,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste,		„	—,— —,—
Patent-Würfel		„	—,— —,—
Gem. Raffinade I., einschl.		„	—,— —,—
do. do. II.,	„	„	—,— —,—
Gem. Melis I.,	„	„	50,50 —,—
do. do. II.,	„	„	—,— —,—
Farin,		„	—,— —,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,		M.	6,00—6,50
do. für Brennereien	„ „	„	4,50—5,00

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Konnick. Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seiffert & Klose.

Seide.

— Wie aus Mailand berichtet wird, operirt am Seidenmarkt eine internationale Spekulationsgruppe gleichzeitig in China, Japan und Europa. Der Mailänder Seidenmarkt ist belebt bei anziehenden Preisen.

Omnibus-Fahrten.

Nach Bölan und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]

Berlin, 19. August, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4 % Reichsanleihe. . .	106,80	Deutsche Bank	163,90
3½ % do. . . .	100,00	Laurahütte	84,50
4 % Preuß. Kons. Anl. .	106,60	Dortmunder Union St.-P.	71,90
3½ % do. do. .	100,00	Oesterreichische Kreditakt.	457,00
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,25	Franzosen	369,50
3½ % do. do.	98,50	Lombarden	134,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	162,75	Galizier	86,60
Mainz-Ludwigshafener .	96,60	Russische Südwestbahn .	58,00
Mecklenburg-Blawkaer .	44,75	4 % Oesterr. Goldrente .	91,25
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	134,40	4 % Ungarische do. .	81,40
Gotthardbahn	104,25	5 % Russ. 1877er Anleihe	98,40
Ostpreußische Südbahn .	61,80	4 % do. 1880er do. .	80,00
Diskonto-Kommandit .	195,00	Russische Noten . . .	178,50
Darmstädter Bank . .	138,25	Tendenz: leblos.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Aug. 152,75, Sept.-Okt. 154,25, befestigt.
Roggen: Sept.-Okt. 116,50, Nov.-Dez. 121,75, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 93,00, Nov.-Dez. 98,25, schwach.
Rüböl: Sept.-Okt. 43,50, Nov.-Dez. 44,40, behauptet.
Spiritus: loco 74,80, Aug.-Sept. 75,00, Sept.-Okt. 75,50, fest.
Petroleum: raufd. Monat 21,70, nächsten Mon. 21,80, still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

London, 18. Aug. [Unterhaus.] Der Sekretär für die Kolonieen, Holland, erklärt in Beantwortung einer Anfrage, die Königin werde, sobald die Legislatur von Queensland die betreffende Bill angenommen habe, die Souveränität über das jetzt unter englischem Protektorat stehende Gebiet von Neu-Guinea übernehmen, eine formelle Genehmigung des englischen Parlaments sei dazu nicht erforderlich. Anlangend das Tongaland, so habe die Königin desselben wiederholt den Schutz Englands oder die Annexion nachgesucht, die Regierung sei noch mit Erwägungen über die Gestaltung der Beziehungen zu der Königin des Tongalandes beschäftigt, habe inzwischen aber einen Vertrag mit der Königin abgeschlossen, der dieselbe verpflichte, keinen Vertrag über Abtretung ihres Gebietes an eine fremde Macht ohne die Zustimmung Englands abzuschließen. Unterstaatssekretär Fergusson erwidert auf eine Anfrage, England und Frankreich ständen wegen ihrer respektiven Interessen in der Umgegend von Gambia (Ober-Guinea) miteinander in Unterhandlung, um eine befriedigende Regelung der bestehenden Differenzen herbeizuführen. — Der erste Lord des Schatzes, Smith, zeigte dem Hause an, daß die Regierung die Zehntenbill, sowie die Bill über den technischen Unterricht und die Bill, betreffend die Beitreibung inländischer Steuern, fallen lasse, auf der Kohlenbergwerks-Bill dagegen und auf der Bill zur Erleichterung des Erwerbs kleiner Grundstücke durch die Bauern beharre.

London, 18. Aug. Das Unterhaus nahm die noch unerledigten Amendements des Oberhauses zur irischen Landbill an.

Paris, 19. Aug. Die von Boulier gestern abend gehaltene Banketrede beschäftigte sich vorwiegend mit der Einigkeit der Parteien und schloß: „Man kann in der Regierung denjenigen keinen Platz einräumen, welche sich als Feinde der Republik bekennen. Wir sind aber eine wohlwollende Regierung und nicht eine Regierung des Kampfes. Wir möchten bei der Jahresfeier von 1789 alle Franzosen auf dem Boden der republikanischen Institution versöhnt sehen. Dies ist unser einziger Wunsch."

Nordhausen, 19. Aug. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Infolge Regenwetters und ausgebreiteter Nebelwolken war die Beobachtung der heutigen Sonnenfinsterniß sowohl hier wie am Kyffhäuser beeinträchtigt. Die Totalität währte 2 Min., schwarze Nacht herrschte von 4 Uhr 54 Min. bis 4 Uhr 56 Min.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870820042/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 19. August 1887.

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/1 u. 1/10	4	103 bz u. G
3½% " " " 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% " " " 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% " " " 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	98,50 B
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,75 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	101,75 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	5	100,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1886	8⅓	1/1	5	163 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1886/87	0	1/4	4	89 G
Glanzig, Zucker-Fabrik-Actien	1885/86	2	1/6	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	"	0	1/9	4	108 G
Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Actien	1886	7	1/4	4	110 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten	"	7	do.	5	112 G
Werichen-Weißenfelser Braunk.-Actien	1886/87	12	1/4	4	150 G
Dörstein.-Rattmansd. Braunk. L.-A.	1885/86	5	1/7	4	50 G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1886/87	0	1/4	4	53 G
Naumburger Braunkohlen-Actien	1885/86	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1886/87	0	1/4	4	53 G
Hallesche Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1885/86	5	1/10	4	119 G
Hallesche Brauerei St.-Prioritäten	"	6	do.	5	119 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	"	15	1/7	4	157 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	"	16	1/7	4	—
Halleſche Maschinen-Fabrik-Actien	1886	12	1/1	4	—
Halleſche Straßenbahn	"	5⅘	1/1	4	125 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1885/86	15	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	"	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	"	0	1/6	4	78 G
Kurze des Brand.-Nietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kurze der Consolidirten Pfännerschaft	—	—	fco.	fco.	150 G
Packhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	300 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Weiße Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis 18.20 p. Met.
(ca. 120 versch. Qual.) — **Atlasse, Faille Francaise, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol", Gurah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffete etc.** — versf. roben- u. stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Liebe's lösliche Leguminose
ist als wohlschmeckende, für leichte Verdauung vorbereitete, an Eiweiß reiche, daher hochwerthige, billige Suppendiät im Hause beliebt und wird in der Reconvalescenz nach Fieber (Typhus), bei zehrenden Krankheiten (Schwindsucht) und da, wo Fleischkost zu meiden ist (Magen- und Darmleiden) verordnet; als feinste Frühstückskost empfiehlt sich **Liebe's Leguminosen-Chocolade** und **-Cacao.** Original-Packungen in den Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von J. Paul Liebe in Dresden.

Bekanntmachung,
den Aufgang der niederen Jagd betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 in Verbindung mit § 107 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 für den Umfang des Regierungs-Bezirks Merseburg der Aufgang der Jagd auf **Rebhühner** und **Wachteln** auf

Montag den 29. August d. J.

und auf **Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild** und **Hasen** auf

Mittwoch den 14. September d. J.

festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 4. August 1887.

Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
J. V.: Dr. von Strauß und Torney.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **internationale Getreide- und Productenmarkt** wird

Montag den 5. September

im **Hofjäger zu Magdeburg** abgehalten werden.

Magdeburg-Buckau, den 15. Juli 1887. **Das Comité.**

Rudolf Mosse, Vertreter: **Louis Heise,**
Brüderstrasse 6, I. Fernsprecher 151.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Suche zum 1. Oktober ein Materialwaarengeschäft zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **C. S. 593** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Ein flottes Colonialwaaren-, Schnitt- u. Kurzwaarengeschäft in der Altmark an einer Bahnstation gelegen, ist **preiswerth** zu **verkaufen.** Näh. Auskunft erth. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein altes Geschäftshaus, worin seit langen Jahren ein Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist wegen vorgerücktem Alter des Inhabers sofort für 2500 Thlr. zu verk. Waaren-Vorräthe sind nicht zu übernehm. Reflektanten belieben sich direkt an mich zu wenden. **H. Thorwirth** in **Tennstädt.**

Ein Gut von 175 bis 200 Morgen wird **zu kaufen gesucht.** Offerten beförd. sub **B. w. 60739 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Betheiligung-Gesuch. Ein j. Kaufmann wünscht sich bei einem hiesigen oder benachbarten Fabrik- oder Engros-Geschäft mit 50—60,000 ℳ event. auch mehr zu betheiligen oder eins zu **kaufen.** Feinste Referenzen zur Verfügung. Off. sub **F. p. 60727** beförd. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine Conservatoristin erth. gründl. Klavierunterricht, auch Anfängern. Näh. d. **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

1 tücht. Mann, verheir., dem die best. Zeug. zur Seite steh. u. welch. schon ca. 20 J. als Fabrikauff. thätig war, sucht baldmögl. Stell. als solcher oder als Portier rc. Off. bef. sub P. e. 60597 **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein Schlosser, tüchtig im Bau von **Teigtheilmaschinen, gesucht.** Offerten mit Lohnanspruch beförd. sub **A. n. 60728 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Für ein geb. j. Mädchen (20 Jahre) wird bis 1. Nov. anderweitig **Stell.** als Stütze der Hausfrau od. Gesellschaft **gesucht.** Off. bef. u. **K. b. 60697 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

5000—6000 Thaler sind auf 1. Hypothek p. 1. Oktober d. J. **auszuleihen.** Reflektanten wollen ihre Adresse unter **R. h. 60718** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** einsenden.

20000 Mark Baugelder für ein in **bester Lage** zu errichtendes, sehr gut verzinsliches **Geschäftshaus** gegen solide hypothekarische Sicherstellung sofort **gesucht.** Offerten unter **D. f. 60706** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

8—10,000 Mark Kirchengelder sind sofort oder 1. Oktober gegen völlige Sicherheit **auszuleihen.** Off. unter **R. z. 60725** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein Bursche wird sofort für eine dauernde Stelle gesucht **Leipzigerstr. 31,** Papiergeschäft.

Ein kräftiger **Hausbursche,** aber nur vom Lande, welcher Hacken und Graben kann, wird **gesucht Gottesackergasse 4.**

Gesucht ein **Mädchen** zum 1. Okt. welches die Küche versteht und auch Hausarbeit mit übernimmt. **Augustastraße 11,** 1. Etage.

Ein junges gebild. **Mädchen,** welches bisher im Elternhause war u. in allen häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, **sucht** unter bescheidenen Anspr. **Stellung** als **Stütze der Hausfrau.** Offerten sub **N. N. Eisleben,** Freistraße 2.

Eine **nicht zu junge,** im Kochen u. Hauswesen erfahrene **Wirthschafterin** wird von einem Beamten, Wittwer, 1 Kind, **zum 1. Oktober** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **222. F.** an die Expedition dieser Zeitung.

Anst. **Mädchen,** das **Plätten** und **Schneidern** kann, sucht Stell. Näh. **Augustastraße 13. Kirmse.**

Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen, Haus- u. Kellnerbursche finden gute Stellen d. Fr. Fleckinger, Jägerg. 1.

In einer gebildeten Familie einer Kreishauptstadt, schöner ges. Gegend, finden j. Mädchen frdl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, weibl. Handarbeiten, geselligen Fortbildung gegen billige Pension. Offerten unter **220 D.** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen, welches selbstst. kochen kann u. Hausarb. übern., 1. Sept. ges. Mehr. Mädchen m. sehr g. Zeugn. suchen i. Okt. Stelle d. **Fr. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Zur selbständigen Führung eines städtischen Haushalts mit bürgerlicher Wirthschaft wird zum 1. Oktober ein älteres, im Kochen erfahrenes **Dienstmädchen gesucht.**
Meldungen unter **N. 3517** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Köchin u. f. Stubenmädchen mit besten Zeugnissen wünschen 1. Oktober Stelle d. Frau **Rötscher,** Trödel 22.

Für einen Tag in der Woche wird eine durchaus ehrliche Frau zum Reinigen der Geschäftslokalitäten gesucht **Gr. Steinstraße 6.**

Eine **Aufwartung** wird gesucht **Friedrichstraße 37, 1 Tr.**

Dienstmädchen sucht sof. Harz 11, part. r.

Eine **Kinderfrau** sofort gesucht auf das Land für einen Knaben. Zu melden **Albrechtstraße 21,** 1 Tr.

Gesucht: 2 Kochmamsells, 2 Stubenmädchen, 1 Verkäuferin f. Materialgesch., **1 Mädchen** für einzelne Leute, ferner: **2 Hofmeister, 1 verheir. u. 1 led. Diener** 1. Oktober, **1 Kellner, mehr. Haus- u. Kellnerbursche** dch. **Frau Binneweiss, Gr. Märkerstraße 10.**

Wegen **Erkrankung** des jetzigen Mädchens, **suche** per sofort oder 1. September cr. ein jüngeres anständiges **Dienstmädchen** für ein Kind. **A. Wartze, Wuchererstr. 59, II.**

Ein ordentliches ehrliches **Mädchen** vom Lande wird **gesucht Spiegelgasse 9, I.**

Ein nicht zu junges **Mädchen gesucht** zum 1. Oktober **Schmeerstraße 15.**

Zum 1. Oktober suche ich ein ordentl. zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Dr. v. Hagen, Jägerplatz 6, II.**

Ein tüchtiges, arbeitsames **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird sofort gesucht **Blumenstraße 10, I.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen, Waschen, Plätten, sowie Zimmerreinigen erfahren sein muß, wird sofort oder später bei gutem Gehalt gesucht. Näheres **Reilstraße 128, part.**

Eine nicht zu j. **Landwirthschaft,** welche selbstst. kochen kann, 1. Okt. ges. d. Fr. **Rötscher,** Trödel 22 am Markt.

Damen f. gute Pens., Rath u. sichere Hilfe i. discr. Frauenl. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Charlottenst. 13, III.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kunkel,** Hebamme, **Schkeditz** bei Leipzig.

Damen finden Pension, Rath u. Hilfe in discreter Angelegenheit. Hebamme **Gärtner,** Berlin, Brückenst. 4.

F. Berk. m. vorzügl. **Havanacigarren** im Preisl. v. **ℳ 60—300** suche tücht. Vertr. **F. Kuhse Wwe. Nachf., Hamburg, etablirt 1867.**

Verlangen Sie sofort unsere reichen Preiskatalog-Vorschläge (Versand bis exkl. Porto 20 Pf. General-Anzeiger **Berlin 61** größte Institution der Welt).

6 Ladungen Pflockhölzer, 5,70 m lang, 10 cm Kopf, ⅔ Fichten, ⅓ Kiefern, im letzten Winter geschlagen, gebe zu **62 ℳ** per Schock fr. Grubenstation ab. Offerten unter **224. H.** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine fast noch neue **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Frau Metsch,** Brunnenplatz 34.

Wäsche zum Nähen wird angenommen **Zeukergasse 4,** Hochpart.

Eine ordentl. **Waschfrau** sucht noch Beschäftigung **Rittergasse 16.**

Eine Frau sucht Kundschaft im Ausbessern Gr. Berlin 15, im Keller.

Für Vogelzüchter. **Kleine und große Bauer nebst Gesangskasten und 2 St. Gesangsschränke, jeder zu 30 St. eingerichtet, verkauft wegen Aufgabe Ploss, Reilstraße 3.**

Ein **Comtoirpult** ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen **Gr. Klausstraße 4.**

Einen ff. neuen **Kinderwagen** verk. billig Gr. Ulrichstr. 61, Seitengebäude.

!!Roßfleisch!! **Diese Woche wieder solche hochfeine Waare wie vorige Woche bei Aug. Thurm, Reilstraße 10.**

Kräft. Pferd, bisher einspänn. **Droschkenpferd,** verk. **Droschkenanstalt Mittelstr. 16.**

Braune Stute, ein- u. zweispännig gefahr., billig zu verk. **Giebichenstein, Augustastraße 61.**

In **Emilius Hotel Cönnern a/S.** stehen 4 Stück 6 Monate alte Holländer **Bullen** zum Verkauf. Dieselben sind direkt aus Holland importirt, schwarzbunt und granbunt gezeichnet, von selten schöner Figur.

180 und 280 Stück große, zur Mast geeignete **Hammel** verkaufen **Dittmann & Borckhardt, Bilzingsleben** (Station Heldrungen).

Zwei fette Schweine verkauft **Stühler,** Kl. Ulrichstraße 7.

Eine **gutmilchende Ziege,** sowie ein **Erstlings-Lamm** zu verkaufen **Schützenhaus Giebichenstein.** Auch habe **junge** und **alte Hühner** abzugeben.

Ein scharfer **Hofhund** billig zu verkaufen **Anhalterstraße 3.**

Ein kl. weißer Pudel, 8 Wochen alt, ist zu verkaufen Mühlberg 5, II.

Danke!

Wenn ich diesen öffentlichen Dank hiermit Herrn **G. H. Braun, Hamburg, Steindam 57** bringe, so geschieht das nicht allein im Interesse dieses Herrn, welcher wohl als Specialist für nervöse Kopfleiden in allen Theilen Deutschlands gesucht ist, sondern soll meine Empfehlung hauptsächlich denen dienen, die wie ich, wo nur denkbar gegen ein hochgradiges nervöses Leiden, welches sich in totaler Zerrüttung des Nervensystems, reißenden Kopfschmerz, vollständiger Appetitlosigkeit, Gereiztheit, Mißstimmung, Gedächtnißschwäche bemerkbar machte, vergeblich Hilfe suchten! — Konnte meiner geschäftlichen Thätigkeit nicht mehr nachgehen und war am Leben verzweifelt! — Ermuthigt durch die glückliche Heilung von ähnlichen Leiden bei meinem Vater, Bruder und dessen Frau begab ich mich in die Behandlung des Herrn Braun, und danke demselben nächst Gott meine Gesundheit wieder erlangt zu haben.
Hamburg, den 14. August 1887.
Carl Eichler, Fabrikbesitzer landwirthschaftlicher Maschinen, Stefansplatz 2.

Gefunden. In der Nähe von **Cröllwitz** ist ein **goldener Kneifer gefunden.** Näh. bei **Max Walsmann,** Kaufmann, in **Nietleben.**

Ein **Medaillon** gefunden, abzuholen **Brunoswarte 19.**

Verloren. Eine **gold. Damenuhr mit Kette** ist von Café David bis Langestraße 32 **verloren** worden. Daselbst 3 Treppen abzugeben gegen gute Belohnung.

Vom 13. zum 14. d. M. ist ein **grüner Handwagen,** alte Leipziger Chaussee, **gestohlen.** Wiederbringer erhält Belohnung. **C. Stock.**

Ohrring verl., abzug. Fleischergasse 38.

Ein hellfarbiges **Damenjacket,** sowie ein schwarzgedener **Regenschirm** mit **gelbem** geschwungenen Griff abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei J. Hertel, Trotha

Ein kleiner **Windhund,** auf den Namen **Lula** hörend, entlaufen; gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße 17.

Herzlichsten Glückwunsch. Dem edlen Weibe **L.** ein dreimal donnerndes Hoch, und wünschen ihr von ganzem Herzen, daß sie in Frieden und Eintracht viele Jahre verleben mag. **Viele Freunde.**

Ringtäschchen in großartiger Auswahl in **gepreßtem Leder** und feiner Ausführung von **1 Mark** an bis zum Hochelegantesten bei **C. Luckow,** Obere Leipzigerstraße.

Trauerhüte billigste bis feinste Genres stets große Formenauswahl vorräthig. **Auswahlsendungen** nach außerhalb prompt und franco. **Siegmund Haagen,** Halle a/S., Markt.

Familien-Nachrichten.

Am 15. d. Mts. starb meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Mutter **Elisabeth Olga Beil** geb. Stöbe im 19. Lebensjahre.

Zurückgekehrt vom Grabe sagen wir Allen, die uns ihre Theilnahme bewiesen haben, herzlichen Dank, namentlich Herrn Dr. Barth in Schkeditz für die vielen Bemühungen, die Verstorbene am Leben zu erhalten, Herrn Pastor Spieß in Großkugel für die trostreichen Worte, und Herrn Lehrer Altmann nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang am Grabe.
Beuditz bei Gröbers und Rabatz, den 18. August 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 7½ Uhr entschlief in dem Herrn unsere liebe Schwester und Tante **Amalie Rothe.**
Halle und Nietleben, den 18. August 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danke.
Für die so herzlichen und zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres theueren Entschlafenen **Friedrich Reiße,** sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Halle und Giebichenstein, den 19. August 1887.
Namens der Familien Reiße
Karoline Reiße geb. Klingner.

Herzlichen Dank Herrn Pastor **Arndt** nebst Familie, sowie auch Frau **Reußner** zu Eisdorf für die vielen Wohlthaten und Erfrischungen, welche meiner verstorbenen Schwester **Pauline Träger** während ihrer langen u. schweren Krankheit zu Theil geworden sind. Dank Allen, die ihr Gutes erzeigt haben.
Teutschenthal, den 16. Aug. 1887.
Friederike Kopsch.

Die **Beerdigung** des Herrn **Gottlieb Brendel** findet **Sonnabend** 4½ **Uhr** von Dorothenstr. 6 aus statt.
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Sophie Cochius u. Amtsrichter Franz Arndt (Dreetz u. Kyritz); Elise Trüße u. Lehrer Theod. Wünder (Berlin); Elvira Hofmann u. Architekt Eduard Frank (Cölleda und Berlin); Wilhelm Fatken u. Apotheker Dr. Aug. Schröter (Brandenburg a. H. u. Burgsteinfurt).

Vermählt: Geh. Sekret. Constantin v. Nekowski u. Helene Edle v. Mayerfels (Koburg u. Schloß Meersburg am Bodensee); Journalist Paul George u. Anna Trunk (Berlin).

Geboren: Ein **Sohn:** Hrn. Hauptmann Felix v. Lettow-Vorbeck (Ratibor); Hrn. E. Gleitsmann (Naumburg a. S.); Hrn. Architekt Hermann Heyne (Leipzig); Hrn. L. Frhr. v. Wrede (Alvern b. Celle). Eine **Tochter:** Hrn. Wohrendirektor H. Serkling (Gera); Hrn. Harry Graf v. Reichenbach (Koburg); Hrn. Pastor Dr. W. Seydel (Gohlis).

Gestorben: Pfarrer emer. Karl Emil Liebe (Oberpöllnitz); Louis Hesse (Nordhausen); Frau verw. Hofbuchhändler Hoffmann geb. Arnoldi (Weimar); Forstcleve Willy Fahrmeister (Themar); Konsul a. D. L. A. Th. Wüstefeld (Wolfenbüttel); Gutsbes. Andreas Busch (Bottmersdorf); Oberamtsrichter Dr. Hasenbalg (Hannover); Oberlehrer Dr. Walther Gebhardt (Gnesen); Frau Prof. Auguste Fabbrucci geb. Wendel (Berlin); Frau Dr. med. Emma Hoffmann geb. Philipp (Berlin); Kfm. Adolf Sachs (Berlin); Rentner Andreas Pfänmecke sen. (Weißenfels); Privatmann Friedr. Aug. Groß (Gohlis).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870820042/fragment/page=0003

Baugewerkschule zu Höxter a. d. W.

Beginn des Wintersemesters **2. November;** Vorcursus **17. October.**
Programm und Auskunft durch **die Direction.**

Mit 25 bis 40 Procent **Nachlass**
offerire circa **1 Million** Qualitäts-**Cigarren,**
welche durch Uebernahme eines großen Fabriklagers und eines Nachlasses **spottbillig** in meinem Besitz sind.
Proben à 10 Stück z. 100 Preis gegen Kasse oder Nachnahme.

Preis pr. 100 Stück	Sonst	Jetzt	Rein Havana mit * bezeichnet.	Jetzt
Brittania „Java“	3.50	1.90	* **El Espanol** 86er flor fina	12.50
La Resalta „Reg.“	4.00	2.40	* **Elsa** 87er „R. d. l. Reina“	9.50
Alicia „Sumat. Brev.“	4.00	2.50	* **Jose Lopez y Cia,** Rg. couch.	8.00
Flor de ant Ozerio	5.00	3.00	* **Gloria** 86er „Reina Hort.“	8.00
Perla de Cuba ff.	5.00	3.30	* **Colonial** „Reg. R. Esp.“	7.50
Flor de Pinera „Java Bras.“	6.00	3.90	* **La Carolina** „Reinitas“	7.00
Ellinor „medianos“	6.00	4.00	* **El Paraiso** „ff. aroma“	6.20
Donna Clara „ff. mild“	6.00	4.50	* **La Progresso** do. do.	5.90
Florencia „Reinitas“	6.00	4.70	* **Royal** „Reinitas“	4.90
Dos Amanter „med. Reg.“	8.00	4.80	**Borneo Import**	8.00
El Concepto „Reg. londr.“	8.00	5.00	**St. Felix Havana** „Brevas“	8.00
La Rosita „R. Hort.“	8.00	5.50	**Bock y Cia** „Brevas“	8.50
Superiores „ff. couchas“	9.00	5.80	**Cuba Importation**	5.25
La Honorada „Felix Yara“	9.00	6.00	**Holandia** „original leicht“	4.80
Flor de Cuba „S. Hav.“	10.00	7.90	**H. Upmann** „Reg. Brevas“	5.20
Yara Havana „schwer“	10.00	5.20	**Dinah** „Reina Hortens“	8.00

Steinböck's Sortimentskiste B. 100 Stück in 10 Sorten ff. elegant ℳ 5.40.
Aufträge effectuirt prompt das Cigarren-Import- und Versandt-Haus
Jean Steinböck, Leipzig, Thomaskirchhof 11.

Weizenkleberhülsen

in getrocknetem Zustande, nach einer Analyse der landwirthschaftlichen Versuchsstation außer den gewöhnlichen Bestandtheilen
Eiweiß 35,89%
stickstoffreie Extractstoffe. 43,59%
enthaltend, daher ein vorzügliches Futtermittel für Milchvieh, beabsichtige ich vorläufig **frisch aus der Fabrik** an Abnehmer größerer Posten zu vergeben.

C. Pressler, Weizenstärkefabrik.

Tod allem Ungeziefer

durch Braidichs neu entdecktes überseeisches Pulver

Es ist nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Insektenpulver, sondern das **garantirt beste Mittel** zur **sofortigen** Vertilgung allen Ungeziefers, wie **Wanzen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und Blattläuse sammt ihrer Brut,** so dass auch nicht eine Spur zurückbleibt. Um sich vor **Nachahmungen** zu schützen, fordere man ausdrücklich das **Braidich'sche** überseeische Pulver. Niederlagen in **Halle** bei **M. Waltsgott,** in **Weissenfels** bei Herm. Schumann, in **Naumburg a/S.** bei Otto Naumann, in **Cöthen** bei Franz Geyer, in **Löbejün** bei **F. Rudloff,** in **Wettin** bei Alfred Heinrich, in **Schafstedt** bei **Jul. Gruneberg,** in **Torgau** bei R. Anschütz, in **Cönnern** bei Th. Müller, in **Alsleben** bei F. Triegel.

LIEBIG

Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug: J. v. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

aus Fray-Bentos

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Von Sonntag früh ab stehen **feine fette** sowie **große und kleine**
Landschweine (halbengl. Race)
zum Verkauf bei **Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.**

Meinen in Halle präm. Stamm braune Leghorn
und **20 Stück junge Zuchthähne** verkaufe sehr billig.
R. Gruneberg, Giebichenstein.

Pressler's Berg.

Morgen **Sonntag** wird auf mehrfachen Wunsch noch ein

Kinderfest

mit **Verloosung** und mehreren **Ueberraschungen** stattfinden. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **H. Habekost.**

Kameradschaftlicher Krieger-Verein 1870/71.

Die Kameraden werden gebeten, sich bei dem Begräbniß des Kamerad **Brendel** recht zahlreich zu betheiligen. Die Beerdigung findet **Sonnabend den 20. August Nachmittag 4½ Uhr** statt. Die Kameraden versammeln sich 4 Uhr im Vereinslokale. **W. Jahn,** Vorsitzender.

Dampfschifffahrt

Sonntag den 21. August früh 7 Uhr nach **Neu-Ragoczy, Salzmünde** und **Wettin.** **H. Köcker.**

Sonnabend den 20. August steht ein **komplettes Geschirr** (Preischwagen) früh 10 Uhr zum Verkauf im **Mansfelder Hof.**

Neue Möbel,

Sophas, Schreib- u. Kleidersekretaire, Vertikos, Komod., Schränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle rc., ganze Ausstattungen in **Birken, Nußbaum** u. **Mahagoni** verkauft zu **sehr billigen Preisen**
H. Ernst, Tischlermstr., Große Klausstraße 7, I. Et.

Ein nicht zu großer eiserner **Kochheerd** zu kaufen gesucht. **200 Stück Biergläser** à 100 Stück 20 Mark zu verkaufen **Leipzigerstraße 43, II.**

Kutsch-Geschirre,
ein- und zweispännig, in allen Gattungen stets großes Lager empfiehlt bei billigster Preisstellung **Ernst Krug, Eilenburg.**

Eine 4-5pferd. Dampfmaschine
mit stehendem Röhrenkessel, in Halle noch einige Zeit im Betriebe ersichtlich, ist wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig **zu verkaufen** bei **Wolff & Meinel.**

Eleg. w. gebr. **Landauer,** Halbchaisen, **Break, Naturholz-** u. **Ponnyw.,** 1- u. 2spän. **Geschirre** verk. billig **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 17.

Ein kleiner Geldschrank
zu verk. **Ad. Schultze,** Franckeplatz 7.

Gurkenfässer
zu verkaufen **Böllberg Nr. 6.**

Ganze Nachlasse
von **gebrauchten Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken** kauft **Geiststraße 50. Fr. Noack.**

Ein fast neues **Herrensopha** steht zum Verkauf **Kl. Sandberg 8.**

Ein noch gut erhaltenes
Pianino
wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisang. an **M. Stemmler,** Domplatz 6.

---

37. Leipzigerstraße 37.
Bücklinge! Bücklinge! Bücklinge!
Täglich frisch. Billigste Preise!
Feinste Kieler Riesen-Bücklinge, kappelsche Speck-Bücklinge, große geräucherte Lachsheringe, das Schock zu 3 und 4 Mark.
Zum Wiederverk. die bill. Engrospreise.
Friedrich Hoefer.

Frische Treibhausananas, reife Edelpfirsiche, feine Tafelnetzmelonen, junge Vierländer Enten, prima Astrachaner Caviar, fettesten geräuch. Rheinlachs, grosse geräuch. Elbaale, Kieler Fettbücklinge und Speckflundern, echtes hamburger Rauchfleisch, täglich frisch gekochte hamburger Zungen, feinste frische thüringer und braunschw. Fleisch- und Wurstwaaren, ff. Westfäl. Cervelatwurst, Delicatess-Schinken, roh und gekocht, echte Frankfurter u. Fraustädter Siedewürstchen, stets frisch. Pumpernickel, diverse feine Tafelkäse, tägl. frische ff. Schweizer Tafelkäse empfiehlt
Julius Bethge.

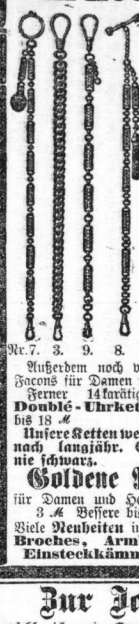
Braunschweiger Gemüse-Conserven in diesjährig. vorzüglicher Qualität
empfing u. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, nur noch diese Woche, empfiehlt
Otto Thieme.

Prima Astrachaner Caviar, Feinsten ger. Rheinlachs, Aecht Brabanter Sardellen, Braunschweiger Winter-Cervelatwurst, Aechte Kieler Bücklinge, Mecklenburger Spickaal, Best eingelegte Conserven, als: **Stangenspargel, Schoten** rc.
empfiehlt billigst
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Birnen, vorzüglich schmeckend, à Ltr. 10 resp. 13 ₰, zu verkaufen **Liebenauerstraße 7.**

Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 53,
empfehlen ihr großes Lager
echter Nickel- und Talmi-
Uhrketten.



Außerdem noch viele andere Façons für Damen u. Herren.
Ferner 14karätige **Gold-Doublé-Uhrketten** von 9 bis 18 ℳ
Unsere Ketten werden selbst nach langjähr. Gebrauche nie schwarz.
Goldene Ringe
für Damen und Herren Stück 3 ℳ Bessere bis 18 ℳ
Viele **Neuheiten** in **Coralle-Broches, Armbändern, Einsteckkämmen etc.**

Zur Jagd
empfehle ich mein **Hundehalsband,** verbessertes Reichspatent Nr. 12,559, welches jeden flüchtigen Hund zur ruhigen Suche zwingt und das Hetzen hinter Wild verhindert. Prospekt desselben erfolgt bei Einsendung von 20 ₰.
Braunschweig, im Juli 1887.
Fr. Hartung, Revierförster a. D.

Cigarren-Offerte.
Ueberfüllung des Lagers und **Mangel an Platz** nöthigen mich, **einen großen Posten Cigarren von bester Qualität** zum Ausverkauf zu stellen und mache namentlich
Wiederverkäufer
auf diese selten günstige Gelegenheit aufmerksam. U. A. empfehle als **sehr preiswerth:**

Nr.		‰ ℳ
121.	Commercial, Mittelformat, leicht	20
25.	La Bouquet, weiß brenn., mittelfr.	22
42.	Vista de la Granada, voll, guter Br.	25
60.	Lüderitzland, Jabadecker, angen.	29
103.	El-Gomia, sehr preisw. Java-Cig.	30
141.	Apollo, ff. Sumatra, fr. Br. 36 ℳ	30
101.	Asta II., gr. u. bel., f. Wiederverk.	32
132.	Desdemona, gute Sumatra-Cig.	33
148.	Madras, sehr preiswerth, groß	33
72.	Armida, Regaliaformat, beliebt	34
49.	Rothkäppchen, große Java-Cig.	35
109.	Mercedes III, gar. rein, ff. Brand	36
27.	Raphael, fein u. mild, gute Arbeit	37
104.	Santos, sehr bel. Sumatra-Cig.	40
119.	Sol de Peru, sehr rein und fein	40
139.	Ardid, elegante Sumatra-Cigarre	40
140.	Sport, fl. Format, Caffee-Cigarre	40

Probezehntel gegen Nachnahme. 500 Stück, auch sortirt, postfrei. Preislisten auf Wunsch umgehend.
Walther Burckhardt,
1. Dachritzgasse 1.
An der Großen Ulrichstraße.
Kein Laden.

Zur Beachtung!
Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, alte Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt stets hohe Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im Rothen Thurm, 1 Tr.

Weißwein-Flaschen
zu kaufen gesucht Leipz.-Str. 14, p. r.

Verhältn. halber sind fast noch neue **Möbel** billig zu verkaufen: Sopha 14 Thlr., Tisch 3 Thlr., Kleiderschrank 7 Thlr., Bettstelle 3 Thlr., Waschtische und verschiedene andere Möbel. Zu erfragen **Geiststraße 41,** im Laden.

Mehrere **Kleiderschränke** verkauft noch billig **Brauer,** Schulberg 1.

Die Ausführung
chemischer Untersuchungen
übernimmt
Dr. R. Schütze, Halle a/S., Steinweg 33.

Wer ertheilt franz., engl., ital., grammatikal. und Conversations-Unterricht? Offerten mit Preisangabe erbittet sub **M. 3516** die Expedition d. Ztg.

Gründl. **Unterricht** wird von einem Cand. i. d. **Realfächern** ertheilt. Off. bitte sub **A. G. 6** in der Ann.-Exp. **„Patria“** Forsterstr. 12, 1. niederzul.

Holzschnitzereien jeder Art werden sauber und billig gefertigt
Hermannstraße 8, Hof.

Eine **gesuchte Wäschleinwandherin** wohnt Schlachtbrücke auf Thomen, Gerber- und Kindergerberstraße 55, 1. links.

Eine tüchtige **Plätterin** empfiehlt sich **Grafeweg 16** im Keller.

Institut Koestritz (Leipzig-Gera)
verbunden mit berühmter Musterwirthschaft, Ackerbau- und Gartenbauschule, wird Eltern besonders empfohlen, welche ihren Söhnen eine **höhere landwirthschaftliche oder gärtnerische Ausbildung** geben wollen. Bedingg. sehr günstig. Aufnahme Michaeli. Näh. d. Director **Dr. H. Settegast.**

Victoria-Theater.

Sonnabend den 20. August
Muttersegen,
oder: **Die neue Fanchon.**

O. Weickardt's Restaurant,
Zenkergasse 5.
Sonnabend den 20. August
Pökelknochen mit **Meerrettig** und **Sauerkohl.**
Pilsener Bier fl. aus der **Hall. Aktien-Bierbrauerei.**

Mansfelder Hof.
Sonntag Gänseauskegeln.

Sauer's Restaurant.
Sonnabend den 20. d. Mts.
Schlachtfest.

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 21. August cr. Nachm. 4 Uhr feiert der **kommunale Verein zu Giebichenstein** sein
Sommerfest
durch **Concert, Kinderspiele, Fackelzug rc.,** woran auch Gäste theilnehmen können. Hierzu ladet ergebenst ein
Entree 20 ₰. **Fr. Lüderitz.**

Stadt Magdeburg,
Martinsgasse 10,
empfiehlt seinen **kräftigen Mittagstisch** im Abonnement 50 und 60 Pfg.
Vereinszimmer mit Pianino
noch einige Abende in der Woche frei.

Kaufmännischer Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9 — 10½ Uhr
Uebungsstunden
in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.
Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,“** Mittelstraße.
Fechtunterricht
Montag und Donnerstag von Abends 9 Uhr ab im **„Deutschen Schwert“.**

Turnverein „Friesen“
Mittwoch u. Sonnabend Abends 8½—10½ Uhr
Turnübung
im Paradiesgarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Heute Sonnabend
Schlachtefest.
Früh 8 Uhr **Wellfleisch**
Abends **frische Wurst.**
Priebus, Schwetschkestr. 33.

Heute Sonnabend hausschlacht. Wurst und Suppe.
Th. Wilke, Spitze 2.

Heute Sonnabend
hausschlachtene Wurst
A. Keil, Schülershof 5.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16. Das** Löien von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870820042/fragment/page=0004